

Die positiven westlichen Werte !

Die westlichen Werte die unser Leben bestimmen sind eine über ca. dreitausend Jahre gewachsene Idee für das Miteinander der Menschen in ihrem Leben. Der philosophische Rahmen der Grundrechte, für das Verhalten des einzelnen in einer Gemeinschaft werden benannt und auf die Rechte und Pflichten des Einzelnen und auf das Verhalten von Staaten zueinander übertragen.

Die Philosophie der Perser (Zarathustra, Mazda), der Staaten an Euphrat und Tigris sowie der alten Griechen, das Alte und Neue Testament sind die Grundlagen für die sogenannten westlichen Werte.

Im neuen Testament werden Aussagen die von dem Weisen Wanderer Jesus, der Gottes Sohn sein soll, beschrieben. Die wichtigste Aussage des Neuen Testament ist, *das Gott der über allem schwebt ein gütiger und nicht strafender Gott ist und das die Menschen sich auch so verhalten sollen.*

Das ist ein riesiger Fortschritt, denn dadurch kann eine gleichberechtigte menschliche Gemeinschaft entstehen. Gütig und nicht strafend kann der Mensch sein, egal welche Religion oder Philosophie vertreten wird es liegt an jedem Selbst und an der Gesellschaft ob ein freies gemeinsames Leben entsteht.

Die wichtigsten Aussagen in der geschichtlichen Entwicklung sind der Reihe nach

1. Zarathustra, das Ringen des Guten gegen das Böse durch
Gutes Denken, Gutes Sprechen, Gutes Tun
2. Jesus, der Weise Redner und Wanderer spricht durch das Neue Testament
Evangelist Matthäus im 7. Kapitel, das das Thema „von den etlichen Hindernissen der Seligkeit“ beschreibt,
7.1 Richtet nicht das ihr nicht gerichtet werdet
s. a. Luc. 6.37 Röm. 2.1 1Cor. 4.5
7.12 Alles nun was ihr wollet, das euch die Leute tun sollen, das tut ihnen.
Das ist das Gesetz der Erkenntnis.
- das Gesetz der Erkenntnis ist gleich der Erfahrung der Menschen und dem Rat der Propheten
s. a. Luc 6.31, Math 22.39, Röm. 13.8.10
einer trage des anderen Last Gal. 6,2
3. Verschiedene Philosophen: Pelagius, Ockham, Erasmus v. Rotterdam, Thomas Morus, Voltaire, Diderot
4. 18. Jahrhundert erste Einflüsse von Hinduismus und Buddhismus in Europa
5. französische Revolution, Liberté, Égalité, Fraternité - Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit
6. Immanuel Kant: Handle als einzelnes Vernunftwesen immer nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie Gesetz für alle Vernunftwesen werde.
7. Rosa Luxemburg: Freiheit ist die Freiheit der Anderen
8. Margot Friedländer: Ihr braucht andere Menschen nicht zu lieben, aber Respekt vor anderen ist unverzichtbar. 31.10.23 web.de

Die berühmten Worte der französischen Revolution -Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit - sind der Anfang der westlichen Werte.

- Freiheit und Gleichheit -

die wichtigsten Eigenheiten für das menschliche Leben und Sein, sie sind durch Reflexion und Verstehen bewusst geworden, das zueinander und miteinander der Menschen, zwei Eigenschaften die fest verbunden sind wie zwei Seiten einer Medaille.

- Menschlichkeit und Solidarität -

Der Mensch wirkt durch seine Vernunft und verhält sich deshalb solidarisch weil Freiheit und Gleichheit für alle Menschen gilt und die Freiheit der Anderen eine Einschränkung meiner Freiheit ist und das nur gelebt werden kann wenn ich solidarisch dem Anderen gegenüber bin.

Solidarität ist Respekt den Anderen gegenüber.

Freiheit – Gleichheit	Liberté - Égalité	liberty - equality
Menschlichkeit – Solidarität	Humanité - Solidarité	humanity - solidarity

Die Würde des Menschen ist unantastbar. §1 GG gilt für alle Menschen
egal welches Geschlecht, Rasse, Hautfarbe, Glaube, Religion, arm oder reich

Einigkeit und Recht und Freiheit danach lasst uns alle streben sie sind des Glück Unterpand.

Die Buddhisten üben Achtsamkeit gegen die Gier, das Ego, den Chauvinismus, das Patriarchat.

Diesen Ideen bilden die Grundlage für die Menschenrechte.

arnulf meyer 21.12.2023